

Sitzungsunterlagen

16. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Wohnungswesen,
Demografie und Gleichstellung von
Frau und Mann

11.04.2024

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Niederschrift (öffentlich)	5
2024_04_11_Teilnahmeliste_ASWDG	15
Emmaus_Rechenschaftsbericht_2023	19

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

03.05.2024

Ausschussbetreuender Fachbereich

Stabsstelle Gleichstellungsstelle

Schriftführung

Monika Koppe

Telefon-Nr.

02202-142647

Niederschrift

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann

Sitzung am Donnerstag, 11.04.2024

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:25 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 4 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 5 Vorstellung der „2.Hand Kaufhalle Emmaus
0135/2024**
- 6 Bericht aus der Arbeit der Beiräte und des Integrationsrates**

- 6.1** **Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen**
0152/2024
- 6.2** **Konzeptionelle Eckpunkte für ein „Bündnis gegen Rassismus und für Vielfalt“**
0145/2024
- 6.3** **Optimierte Neugestaltung der Sprechstunde des Integrationsrates**
0151/2024
- 7** **Wahl einer/ eines Vorsitzenden und Wahl einer/ eines stellvertretenden
Vorsitzenden; Entsendung des nachrückenden Mitglieds des Seniorenbeirates in
den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung
von Frau und Mann (ASWDG)**
0140/2024
- 7.1** **Sozialraumkonferenz 2024: Lebenswerte und seniorengerechte Stadt Bergisch
Gladbach**
0148/2024
- 7.2** **Jahres- und Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates aus 2023**
0732/2023
- 7.3** **Informationen aus den Seniorenkulturwochen 2023**
0166/2024
- 8** **Bericht über die Verwendung der Mittel des Härtefallfonds, ehemals Löwenpass,
im Jahr 2023**
0176/2024
- 9** **Sachstandsbericht zur Situation der Geflüchteten in Bergisch Gladbach**
0118/2024
- 10** **Weiteranmietung der Hermann-Löns Hallen zur Unterbringung von Geflüchteten**
0165/2024
- 11** **Sachstand zur Einführung einer Bezahlkarte für Bezieher*innen von Leistungen
nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)**
0132/2024
- 12** **Anträge der Fraktionen**
- 12.1** **Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerber*innen vorbereiten**
0154/2024
- 13** **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die 16. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann in der zehnten Wahlperiode. Sie stellt die ordnungsgemäße Einberufung, die Vertretungsverhältnisse und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Frau von Berg erfragt, ob es zur Niederschrift – öffentlicher Teil – Einwände, Anmerkungen oder Ergänzungen gebe. Dies ist nicht der Fall und somit gilt die Niederschrift zur Sitzung vom 01.02.2024 – öffentlicher Teil als genehmigt.

3. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Es liegen keine Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden vor.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Hellwig teilt mit, dass am 26.04. im großen Ratssaal des historischen Rathauses Bergisch Gladbach die erste Feier anlässlich der Einbürgerung von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bergisch Gladbach stattfinden wird.

Vorab wird es am 22.04. ein Pressegespräch dazu geben.

Des Weiteren teilt Frau Hellwig mit, dass die Freiwilligenbörse einen neuen Vorstand gefunden hat. Unter der neuen Vorsitzenden Frau Annette Kruff sind bereits die ersten neuen Projekte in Planung.

Frau Holz-Schöttler teilt dazu mit, dass die Freiwilligenbörse in der Bürgerschaft leider zu wenig bekannt sei und man versuchen müsse, hier mehr Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

5. Vorstellung der „2.Hand Kaufhalle Emmaus 0135/2024

Frau von Berg begrüßt Herrn Richard Gorges, den Leiter der 2. Hand-Kaufhalle Emmaus.

Herrn Gorges bedankt sich für die Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung der Emmaus-Kaufhalle und die damit verbundenen Probleme dem Ausschuss vorzustellen. In der 2. Hand Kaufhalle werden Mobiliar, Haushaltsgeräte, Haushaltsgegenstände, Geschirr und auch Kleidung für einen geringen Betrag verkauft. Die zu verkaufenden Gegenstände werden von Bürger*innen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sie stammen z. B. aus Nachlässen oder Haushaltsauflösungen. Im Monat werden ca. 50 t abgeholt. Für die Koordination der Abholung ist Herr Franken zuständig. Er ist auch die Ansprechperson vor Ort in der Halle.. Kunden sind nicht nur bedürftige Menschen, sondern auch Personen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist. Emmaus gehört zum Trägerverein Punto e. V., der aus einem Kooperationsprojekt mit der Caritas, der GL Service gGmbH und weiteren Trägern entstanden ist. Herr Gorges selbst ist ehrenamtlich im Vorstand von Punto e.V. tätig.

Hauptberuflich arbeitet er als Therapeut in der stationären Einrichtung Schlossparkklinik. Durch die enge Zusammenarbeit mit den beiden Rehabilitationskliniken – der psychosomatischen Klinik, Schlodderdicher Weg und der Schlossparkklinik konnten mit den Patienten neben einer alkoholfreien Cocktailbar auch eine Frühstücksbar betrieben werden. Im Weiteren entstand die Idee, für schwer vermittelbare Patienten eigene Arbeitsplätze zu schaffen. Dieses Projekt konnte in der leerstehenden Halle am Schlodderdicher Weg mit der 2. Hand Kaufhalle verwirklicht werden. Es konnten 12 Langzeitarbeitsplätze aus Eigenmitteln sowie betreute Praktikumsplätze während einer Reha geschaffen werden.

Die 2. Hand Kaufhalle ist an allen Werktagen geöffnet. Miete und Unterhaltung der Halle müssen erwirtschaftet werden. Anhand von Bildern zeigt Herr Gorges, wie vielfältig das Angebot ist und, dass eine sehr penible Ordnung eingehalten wird. Ca. 40 bis 50 Schränke und Betten stehen zur Auswahl bereit. Die nach genossenschaftlichem Prinzip geführte Halle ist leider zurzeit in Gefahr, weil der Mietvertrag im Jahr 2025 ausläuft. Der Vermieter hat mitgeteilt, dass er über einen Verkauf nachdenke. Gerne würde der Verein das Projekt weiter in Gronau betreiben, da es einen sehr guten Austausch mit der Nachbarschaft gebe. Gesucht werden einerseits Sponsoren oder Fördermittel, die den Erwerb der Halle über das Jahr 2025 hinaus möglich machen würden, da der Verein dies aus eigenen Mitteln nicht stemmen könne. Die zweite Option wäre die Anmietung einer anderen Halle mit mindestens 1000 qm Fläche.

Herr Kühlen, GL Service gGmbH, ergänzt zu den Ausführungen des Herrn Gorges, dass am heutigen Tage in der Zeitung zu lesen war, dass der Anteil der von Armut bedrohten Menschen kontinuierlich ansteige. Genau für diese Zielgruppe leiste Emmaus eine sehr wertvolle Arbeit. Darum bittet er um Unterstützung, z.B. durch eine Kontaktaufnahme der Stadtspitze mit dem Vermieter, oder die Suche einer neuen Halle.

Frau von Berg fragt nach, ob die Beschäftigten des Projektes ehemalige Patienten der Kliniken seien?

Herr Gorges teilt dazu mit, dass dies richtig sei. Die Gesunderhaltung nach einer Rehabilitation sei Zweck des Vereins.

Frau Stauer bedankt sich für den eindrucksvollen Bericht und fragt nach, ob Emmaus sich in einem Verbund der „social entrepreneurship“ (Sozialunternehmertum) befinden würde. Hier würden sich Unternehmen zusammenschließen, die gemeinnützig organisiert seien und ihre Gewinne meist zu einem Teil für gute Zwecke reinvestieren. Hier gäbe es für Emmaus vielleicht gute Unterstützungsmöglichkeiten.

Frau Holz-Schöttler erfragt, ob es einen Rechenschaftsbericht des Vereins gebe, wo auch das Netzwerk noch einmal verdeutlicht werde. Dieser solle der Niederschrift beigelegt werden.

Herr Gorges sagt dies zu.

Herr Kühlen weist abschließend darauf hin, dass es bei Emmaus keine Probleme der Finanzierung gebe. Es fehle lediglich an einer Immobilie. Hier wäre man für jeden Hinweis dankbar. Auf dem Zanders-Gelände habe man bereits nachgefragt.

Herr Migenda erfragt, welche Größe die Halle haben müsse.

Herr Gorges antwortet, dass die Verkaufsfläche mindestens 800 – 1000 qm haben müsse. In der jetzigen Halle stünden 2000 qm zur Verfügung.

Herr Hildner erfragt, ob die jetzige Halle unmittelbar von der Erschließung des Wachendorff-Geländes betroffen sei.

Dies wird von Herrn Gorges verneint. Das Wachendorff-Gelände würde durch die Veranstaltungshalle Saal 2000“ begrenzt, der noch hinter der Halle liegt.

Frau von Berg bedankt sich für den guten, anschaulichen Bericht und fasst zusammen, dass nach einer Halle gesucht werden müsse, oder man über die Mit-Finanzierungsmöglichkeiten für den Erwerb der Immobilie nachdenken solle um dieses, für die Stadt wertvolle Angebot zu erhalten.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

6. Bericht aus der Arbeit der Beiräte und des Integrationsrates

6.1. Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen 0152/2024

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

6.2. Konzeptionelle Eckpunkte für ein „Bündnis gegen Rassismus und für Vielfalt“ 0145/2024

Herr Hildner erfragt, ob für die Gründung des Bündnisses die benötigten finanzielle Mittel zur Verfügung stehen würden.

Herr Tollith teilt dazu mit, dass bisher nur die Eckpunkte des Konzeptes festgelegt wurden. Es würden aber auch finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Des Weiteren können für solche Projekte auch Fördermittel beantragt werden.

Herr Cremer fragt zur „Struktur des Bündnisses“ nach, wer hier zum Kernteam gehören würde, das für die Organisation und Koordination der Aktivitäten verantwortlich sei.

Herr Tollith merkt dazu an, dass es eine kleine Arbeitsgruppe geben wird, die den Hauptteil der Organisation bzw. Koordination übernehmen werde. Im äußeren Bereich würde das Bündnis aber auch Unterstützung benötigen, um Ideen und Aktivitäten umzusetzen. Das Kernteam werde sich aus Personen zusammensetzen, die aus den verschiedenen Institutionen im Bündnis zusammengeschlossen werden. Wer dies im Einzelnen sei, ist bisher nicht geklärt.

Frau Gitschier-Piepenbrock merkt an, dass es bereits ein Bündnis gegen „Rassismus und für Vielfalt“ in Bergisch Gladbach gegen würde und warum man sich nicht dort anschließe?

Herr Tollith teilt dazu mit, dass er der Meinung sei, es sollen sich noch ganz viele Bündnisse gegen Rassismus gründen. Er sehe dies als gutes Zeichen, denn jedes Bündnis spreche eine andere Zielgruppe an. Bei dem zu gründenden Bündnis handelt es sich um ein Bündnis der Institutionen für Menschen mit Migrationshintergrund. Es werden in diesem Bündnis keine Einzelpersonen aufgenommen, sondern nur Organisationen. Dadurch sollen mehr Maßnahmen und Begegnungen geschaffen werden, um das Thema sichtbar zu machen.

Herr Bartz teilt die Meinung von Herrn Tollith und unterstützt das Bündnis.

Frau Stauer teilt mit, dass sie bereits bei der Beratung im Integrationsrat angemerkt habe, man solle in den Namen des Bündnisses nicht nur aufnehmen ... „gegen Rassismus und für Vielfalt“ sondern „gegen Rassismus **und Demokratiefeindlichkeit** und für Vielfalt“. Sie sei der Meinung, so würde eine noch viel größerer Bereich abgedeckt.

Frau Opiela merkt an, dass sie selbst beim Bündnis im Kernteam mitarbeiten möchte. Der Wunsch des Bündnisses kam von den Migranten selbst und dies finde sie sehr wichtig.

Herr Vossebrecker teilt mit, dass er Teil des zweiten Bündnisses sei. Er freue sich auf ein gutes Miteinander bei gemeinsamer Arbeit mit dem gleichen Ziel.

Frau von Berg fragt nach, ob ein geänderter Beschluss mit dem von Frau Stauer benannten Einwand, das Wort „gegen Demokratiefeindlichkeit“ in den Namen des Bündnisses mitaufzunehmen, gefasst werden soll.

Darauf verzichtet Frau Stauer, da dieser Vorstoß nicht mit ihrer Fraktion abgestimmt sei. Sie möchte nur zu Protokoll nehmen lassen, dass sie diesen Einwand bereits im Integrationsrat geäußert hat.

Herr Tollith weist noch einmal darauf hin, dass es sich zurzeit nur um ein Arbeitspapier handelt, was im Ausschuss beschlossen werden soll.

Der ASWDG fasst folgenden **Beschluss:**

Der Integrationsrat beschließt die konzeptionellen Eckpunkte für ein „Bündnis gegen Rassismus und für Vielfalt“ als Arbeitsgrundlage zur Gründung des Bündnisses, welches am 23.05.2024 konstituiert werden soll.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

6.3. Optimierte Neugestaltung der Sprechstunde des Integrationsrates *0151/2024*

Herr Tollith teilt zur Vorlage mit, dass im letzten Jahr feste Sprechstunden des Integrationsrates für Menschen mit internationaler Familiengeschichte und für Geflüchtete eingeführt wurden. Dieses Konzept blieb hinter den Erwartungen zurück. Deshalb sollen die Sprechstunden besser an die Bedarfe angepasst werden. So plant der Integrationsrat eine flexible Sprechstunde nach Terminvereinbarung sowie eine monatliche Sprechstunde im Austausch mit den Migranten-Selbst-Organisationen (MSO).

Herr Dettmar erfragt, wie sich der Integrationsrat hier die Öffentlichkeitsarbeit vorstelle? Welche Art von Unterstützung wird benötigt? Gibt es ein Budget? Gibt es bereits Mitarbeitende, die sich der Sache widmen?

Herr Tollith antwortet, es würden z. B. keine Kosten für Raummieten, Personalkosten oder ähnliches anfallen. Die Öffentlichkeitsarbeit soll durch Pressearbeit, die Aktualisierung der Homepage, Flyer und die Erstellung eines Newsletters sichergestellt werden.

Frau Opiela weist darauf hin, dass sie es für wichtig halte, zu den Migranten-Selbst-Organisationen den persönlichen Kontakt herzustellen.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

7. Wahl einer/ eines Vorsitzenden und Wahl einer/ eines stellvertretenden Vorsitzenden; Entsendung des nachrückenden Mitglieds des Seniorenbeirates in den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) *0140/2024*

Frau von Berg begrüßt Frau Brigitte Fettes im Zuschauerraum und führt zur Vorlage aus:

Frau Fettes (Mitglied des Seniorenbeirats) bewirbt sich als beratendes Mitglied in den ASWDG.

Frau Gitschier-Piepenbrock weist darauf hin, dass es in der Beschlussempfehlung heißen muss:

Der Seniorenbeirat schlägt dem Rat die Entsendung von Frau Fettes als **stellvertretendes**, beratendes Ausschussmitglied in den ASWDG vor.

Der Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann hat in seiner Sitzung am 11.04.2024 beschlossen, dem Rat folgende, **geänderte Beschlussempfehlung** zu geben:

Der ASWDG folgt dem Vorschlag des Seniorenbeirats

Frau Brigitte Fettes

als **stellvertretendes**, beratendes Mitglied in den ASWDG zu entsenden.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

**7.1. Sozialraumkonferenz 2024: Lebenswerte und seniorengerechte Stadt Bergisch Gladbach
0148/2024**

Frau Hellwig lädt Interessierte, die sich noch kurzfristig zur Teilnahme entscheiden möchten, herzlich zur Sozialraumkonferenz 2024 am 12.04.2024 ein.

Frau Holz-Schöttler weist darauf hin, dass bisher 115 Personen angemeldet seien und bittet darum, dass auch Personen aus der Politik vertreten sein sollen.

Frau von Berg teilt mit, dass es sicher im Fachausschuss eine Präsentation der Ergebnisse geben werde.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

**7.2. Jahres- und Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates aus 2023
0732/2023**

Frau von Berg merkt an, dass die Vorlage zeige, wie vielfältig das Angebot des Seniorenbeirats sei und bedankt sich für die Arbeit.

Frau Gitschier-Piepenbrock merkt kurz an, dass der Seniorenbeirat mit seinem neuen Angebot „ein offenes Ohr“ ein ähnliches Problem wie der Integrationsrat mit seiner Sprechstunde habe. Es werde leider viel zu wenig angenommen. Deshalb soll auch hier das Angebot besser beworben werden.

Frau Klupp erfragt unter dem Punkt „Zusammenarbeit mit Inklusionsbeirat“ den aktuellen Sachstand zu den „Öffentlichen Toiletten“

Herr Migenda teilt dazu mit, dass der Bürgermeister im Rahmen des Projektes „Nette Toilette“ bereits im Gespräch mit den Gastronomen und Gewerbetreibenden sei.

Frau Stauer teilt mit, dass sie das Projekt „Nette Toilette“ befürworte; gibt aber zu bedenken, dass diese Toiletten nur zu den Öffnungszeiten der Gastronomie oder der Gewerbetreibenden benutzt werden könnten. Deshalb müsse angestrebt werden, Toiletten mit „Rund-um-die-Uhr-Nutzung“ anzubieten. Das Konzept „Nette Toilette“ könne nur ein Baustein in einem Gesamt-konzept sein. Hier müssen auch Kooperationspartner*innen gefunden werden.

Herr Dettmar schließt sich den Ausführungen von Frau Stauer an.

Herr Migenda weist noch einmal darauf hin, dass WC-Anlagen häufig von Vandalismus betroffen sind. Diese Anlagen in der Anschaffung, Unter- und Erhaltung viel Geld kosteten. Es aber niemandem nutze, wenn die Toiletten immer wieder wegen Defekten geschlossen bleiben müssten.

Frau Stauer weist darauf hin, dass es nicht sein könne, dass eine ganze Stadt-Gesellschaft wegen einer kleinen Minderheit auf dringend Notwendiges verzichten müsse. Für eine Familienfreundliche Stadt müssten nicht nur Toiletten, sondern auch Wickelräume zur Verfügung gestellt werden.

Frau Gitschier-Piepenbrock fragt nach, ob die Toilette am Busbahnhof noch in Betrieb sei und mit einer städtischen „Wartefrau“ betrieben werde.

Da diese Frage in der Sitzung nicht geklärt werden konnte, soll sie der Niederschrift beigelegt werden.

Antwort der Verwaltung:

Grundsätzlich ist die Toilette am Busbahnhof in Betrieb und die „Wartefrau“ ist bei der Stadt Bergisch Gladbach beschäftigt. Urlaubs- und Schichtvertretung übernimmt ein externer Dienstleister

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

7.3. Informationen aus den Seniorenkulturwochen 2023
0166/2024

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

8. Bericht über die Verwendung der Mittel des Härtefallfonds, ehemals Löwenpass, im Jahr 2023
0176/2024

Herr Hildner fragt nach, ob die 30.000,00 € dem Härtefallfonds wieder vollumfänglich zur Verfügung stehen würden, oder ob man auch weiterhin die Schulsozialarbeit mit 20.000,00 € unterstützen würde, so dass für die Härtefallfonds nur die verbliebenen 10.000,00 € zur Verfügung stehen?

Herr Droege teilt dazu mit, dass wieder nur die 10.000,00 € zur Verfügung gestellt würden. Aus der Vorlage werde ersichtlich, dass diese im Jahr 2023 nicht vollumfänglich ausgegeben wurden, da es weitere Fördertöpfe gebe, aus denen man Gelder erhalten habe. Für das Jahr 2024 seien die 10.000,00 € jedoch ausgeschöpft.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

9. Sachstandsbericht zur Situation der Geflüchteten in Bergisch Gladbach
0118/2024

Frau Hellwig gibt die aktuellen Zahlen zur Situation der Geflüchteten bekannt:

Gesamtkapazitäten Städtische Unterkünfte:	1.435
Untergebrachte Personen:	1.241
davon Geflüchtete aus der Ukraine	415
Geflüchtete anderer Nationalitäten	826.
Im gesamten Stadtgebiet leben ca. Ukraine	1.462 Geflüchtete aus der
davon leben auf dem Car-Park-Gelände und Märchensiedlung	415, d.h.
es sind bei privaten Gastgebern bzw. in privaten Mietverhältnissen ca.	1.047 Personen
untergebracht. Diese Zahl ist aber nur eine Annahme, da die Zahlen durch Umzüge, etc. variieren.	

Bei der Verteilquote „Wohnsitzauflage“ besteht zurzeit eine Untererfüllung von 395 Personen, d. h. die Quote beträgt 45,21 %.

Bei der FlüAG-Verteilquote hat die Stadt Stand 05.04.2024 eine Untererfüllung von 106 Personen. Die Quote beträgt 93,98 %.

Dies bedeutet, dass die Stadt in beiden Bereichen mit insgesamt 501 Personen unter der Erfüllungsquote liege.

Bezug nehmend auf die, sich in der Vorlage befindenden Tabelle von angekündigten, aufzunehmenden Personen, sind seit dem 15.02.2024 – 11.04.2024 weitere 33 Personen zugewiesen worden.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

10. Weiteranmietung der Hermann-Löns Hallen zur Unterbringung von Geflüchteten
0165/2024

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

11. Sachstand zur Einführung einer Bezahlkarte für Bezieher*innen von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
0132/2024

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

12. Anträge der Fraktionen

12.1. Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerber*innen vorbereiten
0154/2024

Der Antrag der CDU-Fraktion, Vorlage 0154/2024 zur „Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerber*innen vorbereiten“ wird mit der Vorlage 0132/2024 „Sachstandsbericht zur Einführung der Bezahlkarte für Bezieher*innen von Leistungen an dem AsylbLG“ beantwortet.

13. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Holz-Schöttler äußert den Wunsch, für alle Ratsmitglieder in der nächsten Ratssitzung am 14.05. die Broschüre „Monika Hiller 125“ zur Verfügung zu stellen, da es die kleinen und großen Hindernisse im Alltag von Menschen mit Behinderung beschreibt.

Herr Migenda sagte dies für die Ratssitzung zu.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 18.19 Uhr geschlossen.

Die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.

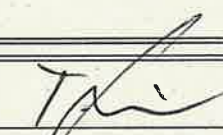
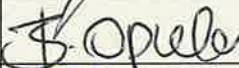
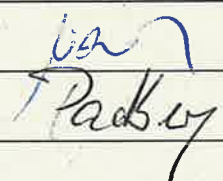
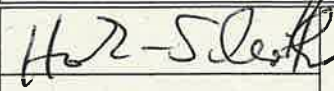
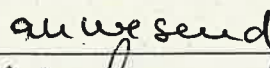
gez. Gabriele von Berg
Ausschussvorsitzende

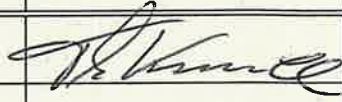
gez. Monika Koppe
Schriftführung

Teilnahmeverzeichnis

Gremium	Ort der Sitzung	Tag der Sitzung	Dauer der Sitzung
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	Ratssaal historisches Rathaus Bergisch Gladbach	Donnerstag, 11.04.2024	17:00 Uhr - 18.25 Uhr

Ausschussmitglieder

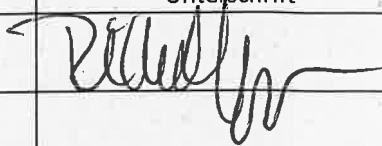
Name, Vorname	Stellvertretung durch	von - bis Beratungspunkt/Uhrzeit	Unterschrift	Fr.
Hildner, Thomas				CDU
Opiela, Brigitta				
Reudenbach, Elvira				
Weber, Jörg (s.B.)				
von Berg, Gabriele, Vorsitzende NN	Hr. Padberg			
Bollen, Markus (s.B.)	Joshua Vossebrecker (s. B.)			Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Dettmar, Rainer (s.B.)				
Heiß, Dagmar (s.B.)				
Klupp, Martina				
Schmidt, Helmut				
Holz-Schöttler, Brigitte				SPD
Krasniqi, Kastriot				
Stauer, Ute				

Name, Vorname	Stellvertretung durch	von - bis Beratungspunkt/Uhrz	Unterschrift	Fr.
Wolff, Maria-Theresia (s.B.)	Bartz, Willy	17 ⁰⁰ - 18 ³⁰		FDP
Cremer, Frank			F. Cremer	AfD
Kunze, Thomas (s.B.)				Bergische Mitte
Steinbrecher, Vitali (s.B.)			anwesend	FWG (beratend)
Integrationsrat				beratende Mitglieder
Tollih, Redouan				
Gitschier-Piepenbrock, Hildegard (Seniorenbeirat)			H. M. 4.9	
NN (Inklusionsbeirat)				

Mitglieder der Verwaltung

Name		Orga-Einheit	Unterschrift
Migenda, Ragnar		V III	Anwesend
Hellwig, Sabine		FBL 5	anwesend
Klaßen, Judith	entschuldigt	03	
Engelberth, Simone	entschuldigt	5-50	
Tillmann, Uwe	entschuldigt	5-53	
Droege, Thomas		5-530	
Andreas Kuhlen		GL Service gGmbH	anwesend
M. Koppe	Schriftführung	03	M. Koppe

Gäste

Name	Büro/Firma	Unterschrift
Gorges, Richard	Leiter Emmaus-Kaufhalle	

Punto e.V. Köln – 2.hand Sozialkaufhalle Emmaus - Schlodderdicher Weg 48, BGI Gronau



emmaüs
EUROPE

emmaus europe / emmaus international

<https://emmaus-europe.org/language/en/emmaus-punto-fighting-addiction/><

Anlage zum Protokoll Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann vom 11.04.2024, 17 Uhr , Rathaus Bergisch Gladbach

Tagesordnungspunkt 2

**Vorstellung: Sozialkaufhaus „2.hand Kaufhalle Emmaus“ (Träger Punto e.V. Kö)
Schlodderdicher Weg 48, 51469 Bergisch Gladbach**



Zusammenfassung Vereinsbericht 2023/2024

Im auslaufenden Vereinsjahr 2023 und der ersten Hälfte 2024 wurde die „2.hand Sozialkaufhalle Emmaus“, als Sozialbetrieb der Kreislaufwirtschaft in GL Gronau, gemeinnütziger Trägerverein Punto e.V., insbesondere in seiner zukünftigen Standortfrage herausgefordert. Dies betrifft Planungen des Eigentümers zur Mietsituation vor Ort und die Lösungssuche zur Fortführung der seit 2010 erfolgreichen Ansiedlung der Sozialkaufhalle in Bergisch Gladbach. In 2023 wurden bereits betriebswirtschaftliche Zukunftsinvestitionen wie der Ankauf eines dritten Nutzfahrzeuges, ein Bauantrag zur Verbesserung der Hallennutzung und die sozialbetreuerische Erweiterung in eine neue Wohngruppe getätigt, um gemäß dem Satzungszweck die wieder erlangte Gesundheit nach Rehabilitation für den zu fördernden Personenkreis mit Wohnraumangeboten zu ergänzen.

Überblick Aktivitäten 2023/ 2024

1. Betriebsstrukturen 2023

- 12 Arbeitsstellen für Personen aus prekären Lebenslagen und nach erfolgreicher Rehabilitation mit dem präventivem Ziel nachhaltig bleibender Gesundheit
- Auswertung 2023 nach mind. 5 Jahre begleiteter Lebensphase zeigt anhaltend hohe Erfolgsquote;
- repairing/upcycling Anleitung unterstützt von ca.10 Ehrenamtlichen
- In 2023 Neuerwerb eines 3. Nutzfahrzeuges mit Kofferaufbau zur Erhöhung der täglichen Abholzahl und Anlieferungen auf ca. 15 Adressen,
- weiter konstant sehr hoher, öffentlicher Bedarf an kostenfreien Abholungen von Gebrauchtwarenspenden durch Emmaus zum Zweck der Wiederverwendung und Rückführung in den Nutzungskreislauf

Abgabegründe waren:

- Platzmangel und wohnliche Verkleinerungen; Entsorgungshilfen insbesondere bei älteren Menschen, Abgabe aus ökologischem Bewusstsein zur Müllvermeidung und Interesse an recycling und repairing
- Um Dinge aus Nachlässen dem Gemeinwohl zu spenden
- Gesamte Nachlässe auflösen (mit Kosten verbunden)
- Abgaben aus Gewerbebetrieben.

Vermeidung von Müll und Entsorgung:

Direkte Rückführung von Mobiliar, Haushaltsgegenständen, Hausrat usw. in den Nutzungskreislauf von monatlich etwa 50 bis 60 t und einer dem entsprechenden Müllvermeidung.

Die gemeinnützigen Zielsetzungen wurden durch den sozialwirtschaftlichen, genossenschaftsähnlichen Selbstversorgungsansatz unterstützt, um mit gemeinschaftlicher Aktion möglichst vieles wieder in die Nutzungskette zu bringen. Dies entsprach den sozialpädagogischen Prinzipien des internationalen Emmausverbandes, die Finanzierung aus den ausschließlich eigen erwirtschafteten Mitteln des Sozialkaufhauses zu ermöglichen. Ebenfalls im Berichtsjahr 2023 erfolgte nach 5-jähriger Anwartschaftszeit der Verbandsbeitritt und die Abschlussprüfung durch das Verbandsbüro von Emmaus International in Paris.

Betriebsergebnis 2023:

- Betriebswirtschaftliche Gesamtleistung in 2023: 534.884,01 €
- Positives Betriebsergebnis mit Steigerung zum Vorjahr um 13,83 %
- Lohnkosten und Hallenmiete inkl. Energie/ Nebenkosten in 2023: 438.508,30 €
- Lohnkostensteigerung in 2023: 9,47 %
- Raumkostensteigerung in 2023: 26 %



2. Besucher und Kunden:

In 2023 war die Besucheranzahl des Sozialkaufhauses deutlich zunehmend, besonders im beginnenden 2024; aktuell täglich über 300 Besucher, Samstags bis 400 Personen; 6 Öffnungstage bis 19 Uhr;

Besucherstruktur:

- Ca. 75 % KundInnen aus Gründen der Bedürftigkeit:
- Flüchtlinge, einkommensschwache Personen und Familien, langzeitarbeitslose Menschen. Hier gibt es die größte Schnittmenge mit den Personen, welche auch durch die GL Service gGmbH beschäftigt und betreut werden
- Ältere StammkundInnen aus Gründen der Freizeitbeschäftigung und sozialer Kontakte (ebenerdiger barrierefreier Zugang)
- junge Leute, die sich Gedanken machen um Zukunft, Klimaherausforderung u. ä., (die Tendenz zeigt sich auch bei dem Foodsharing Schrank auf dem Parkplatz), StudienanfängerInnen oder junge Familien mit erster Wohnung

3. Standort:

Verkaufsfläche über 1.500 m², Solaranlage ca. 400 m²
40 Parkplätze, ebenerdig anfahrbar,

Anmietung der Verkaufshalle seit 2010, Mietvertrag aktuell nur bis 2025,



3. Vernetzungen

Kooperationsnetz:

GL Service gGmbH seit 15 Jahren

Fachkliniken: Psychosomatische Klinik, Schlossparkklinik, Haus Aggerblick, Haus Lindscheid

Örtliche Träger des Betreuten Wohnen in Bergisch Gladbach

PSAG im rheinisch bergischen Kreis

Bewährungshilfe BGL und Amtsgericht Bergisch Gladbach

Narcotic anonymos, Baugenossenschaft, L.o.D./Caritas; Lichtbrücke Engelskirchen;

Foodsharing, die 5 weiteren deutschen Emmausgruppen,

Kooperationen mit Vermietern, Wohnungsverwaltungen, Trägern von Seniorenwohnheimen,

Mitgliedschaften:

Leben ohne Drogen e.V. Bergisch Gladbach

Emmaus Europa und Emmaus International

Brasiliencooperative e.V.

Fortbildungen und Mitgliedschaft;

-Teilnahme an den Fortbildungen und Koordinationen der nationalen und übernationalen Treffen kooperierender Emmausgruppen in NRW, Rumänien, Ukraine, Niederlande und Frankreich

- Seminar in Krefeld: Umsetzung von Strategien bezüglich Klimaveränderung, Müllvermeidung, Unterstützung von Kreislaufwirtschaft und Nutzungsketten

- Solidaritätsaktionen bei Flüchtlingshilfen, Lasttransporten nach Ukraine und Polen, Ukrainehilfe und Rumänien

Exkurs: Der Name EMMAUS

<https://www.arte.tv/de/videos/097596-004-A/nach-einer-wahren-geschichte>

Das Prinzip des Sammelns und Wiederverkaufens von scheinbar Wertlosem und die Organisation eines genossenschaftsähnlichen Betriebes, häufig auch mit familiären

Wohngemeinschaften stammt aus Frankreich. Emmaus entstand im Paris der Nachkriegszeit um den ehemaligen Resistance-Angehörigen Abbé Pierre, ein Geistlicher, der für Föderalismus, Demokratie und Sozialreformen eintrat. Abbe Pierre galt später als der im Ausland bekannteste Franzose, war wiederholt Aspirant für den Friedensnobelpreis 1968. In dem Jahr als der Club of Rome seine ersten Rohstoffe und Klimafragen bis zum Jahr 2020 problematisierte, wurde auch der Internationale Emmausverband gegründet, welchem man als Mitgliedsgruppe beitreten kann.

Nach Deutschland holte die Idee 1959 das Bergisch Gladbacher Ehepaar, Stefan und Maria Drechsler, erste Emmausgruppen gab es in Köln, Bayern, am Niederrhein und in Bergisch Gladbach Brockensammlungen mit Pfadfindern und dem Kreisjugendring.

4. sozialarbeiterische Zielsetzungen 2023/2024

- Nach Rehabilitation Anschlussmöglichkeiten finden an tagesstrukturierende Beschäftigungsangebote des Sozialkaufhauses „Emmaus“ und Arbeitsgelegenheiten in Kooperation mit GL Service gGmbH
- Integration in eine Wohngemeinschaft, (das Konzept „Emmaus“ als gemeinnützige Arbeits und Lebensgemeinschaft)
- Ableistung von Sozialstunden in Kooperation mit Amtsgericht und Bewährungshilfe BGI
- die gewachsenen Kooperationen mit den örtlichen und überörtlichen Fachkliniken Psychosomatische Klinik, Haus Lindscheid, Schlossparkklinik und FK Aggerblick ausbauen und pflegen.
- Unterstützung zur Organisation der steigenden Teilnehmerzahlen in den zwei neuen NA Selbsthilfegruppen von Narcotic Anonymos
- Erweiterung von Wohnmöglichkeiten in einer externen Wohngruppe für Rehabilitanden ohne Wohnsitz, was häufig nach früheren Haftzeiten oder Wohnungslosigkeit der Fall ist
- Ukraine Winterhilfe für die Verteilergruppe in Lwiw/Ukraine organisieren, praktisch mit Winterkleidung versorgen und Transport finanzieren (ca. 5.000 €)
- Alkoholfreier Patiententreff aus Rehabilitationseinrichtungen
- an zwei Terminen wöchentlich in den Vereinsräumen bei Emmaus Selbsthilfegruppen unterstützen, Thematik z. B. als NA- Gruppen zur Erhaltung der Abstinenz nach Suchterkrankung oder der psychischen Stabilität nach psychiatrischen Diagnosen.

5. Besondere Ereignisse 2023

- Standortfrage (s. Einleitung)
- Erstellung einer Nutzungserweiterung ab Mitte 2023 durch Architekturbüro Voigtlander aus BGI, Antragstellung im Dezember 2023;



- die Ukraine Winterhilfe 2023/2024 durch Emmaus Bergisch Gladbach im Januar 2024 Transport von 40 t Winterkleidung nach Lwiw/Ukraine. Das vermittelte einen Eindruck von den Möglichkeiten einer internationalen Kooperation, sowie Sinnorientierung in der Arbeit, da wir auch anderen Emmausgruppen der weltweit 500 Gruppen helfen konnten, z.B. auch Gruppen in Polen und Rumänien und in Brasilien.

6. betriebliche Vorhaben und Ziele 2024/2025

- längerfristige Perspektive am Standort Gronau. Denkbar sind öffentliche Unterstützer, auch in Richtung eines vertraglichen Bestandsschutzes zum Erhalt dieses Projektes.

- Ausbau der Inklusionsziele, einem Konzept, dem wir uns von unserem Selbstverständnis her verbunden fühlen, Nachbarschaft GWK, die auch zu unseren Besuchern gehören

- Generell positive Nachbarschaft in Gronau, Familiengruppen, Radfahrgruppen, ältere Bürger,

- Mitgestaltung und Mitarbeit in der Stadtentwicklung

- Weitere Wohnangebote in Außenwohngruppen als Antwort auf die Wohnungsnot, insbesondere nach prekären Lebenslagen wie Wohnungslosigkeit, Haftzeiten u.ä. vor der Rehabilitation, Soll 8-10 Wohnplätze

- Interne Bewusstseinsbildung zu Müllvermeidung entsprechend den Ergebnissen aus den Betriebsseminaren

- Vorbereitung eines neuen Seminares zu Europa und Klimaschutz als gemeinsame Fortbildung der deutschen Emmausgruppen, ggf. grenzübergreifend mit Niederlanden und Belgien

- Finanzielle Voraussetzungen für Teilerwerb oder Erwerb der Halle, ggf. auch mit öffentlicher Beteiligung,

- Weiterbestand des Sozialkaufhauses Emmaus in Gronau für die Stadt BGL erreichen



